

---

Ulrich Gohl

# Der Verlorene Sohn

Singspiel zu Lukas 15,11–32  
mit einem Gestaltungsvorschlag von Gottfried Mohr

für Kinder-oder Jugendchor, Einzelstimmen  
Sprecher und Tasteninstrument  
ad libitum mit Melodie- und Rhythmusinstrumenten  
(auch Orff-Instrumentarium)

Partitur

# Vorbemerkung

Die Singspiele zu biblischen Texten sind für den gemeinsamen Gottesdienst von Kindern und Erwachsenen bestimmt. Sie sollen in erster Linie zum Mitmachen einladen und müssen deshalb keine perfekten Aufführungen sein. Es empfiehlt sich, mit der kurzen Ansprache vor dem Singspiel ein Ansingen (kein Einüben!) zu verbinden, das die Gemeinde mit den Liedern und Kehrversen des Singspiels bekanntmacht. Um der Gemeinde die Mitwirkung im Singspiel zu ermöglichen, sollten Textblätter mit dem Ablauf kopiert werden; diese lassen sich mit den Kopiervorlagen leicht anfertigen, die beim Verlag bestellt werden können. Kulissen und Verkleidung sind für das Spiel eine wesentliche Hilfe. Entscheidend für das Gelingen ist die Textbeherrschung durch die Kinder, die zu deren natürlichem und unbefangenen Spiel führt. Die Verteilung der Aufgaben auf Einzelstimmen, Chorgruppen und Gesamtchor bringt eine weitere Erleichterung.

Das Singspiel kann abgeändert, gekürzt oder ergänzt werden, je nach dem Rahmen der Veranstaltung oder der vorhandenen Möglichkeiten. So läßt sich ein gereimter Sprechertext ganz oder teilweise durch eine freie Ansprache, eine Nacherzählung, eine Meditation oder ein Gebet ersetzen.

Auch für die musikalische Darstellung gilt hinsichtlich Einrichtung und Instrumentierung, daß die jeweils gegebenen Möglichkeiten genutzt werden. Die Besetzung kann Synthesizer, Gitarre, Schlagzeug, Blas- und Streichinstrumente und Orffsches Instrumentarium umfassen, sie kann aber auch auf ein Tasteninstrument reduziert werden. Priorität hat immer der gesungene Text.

Titelgestaltung:  
„Fest“, Bernd Bukowski 1994  
Acryl-Ölkreiden  
Kreative Werkstatt, Stetten

## Anregungen für eine Aufführung

Das Singspiel *Der Verlorene Sohn* ist für einen Familiengottesdienst entstanden mit der Idee, alle Gemeindemitglieder in die Aufführung einzubeziehen. Die Gemeinde singt mit bei den Kehrversen des Eingangs- und Schlußliedes und bei der Choralstrophe in Nr. 20 und 26. Wo immer die räumlichen und akustischen Verhältnisse es erlauben, sollte der Schauplatz den gesamten Gottesdienstraum umfassen, der Verlorene Sohn durch die Gemeinde ziehen. Bei seiner Rückkehr könnte der Vater seinem Sohn durch den Mittelgang entgegenzueilen.

Obwohl Kulissen mit Tür und Fenster die Szenen wirkungsvoll veranschaulichen, genügt es, wenn der Verlorene Sohn, mit Schmuck und Gewändern aufs Kostbarste ausgestattet, bald nach Verlassen des Vaterhauses buchstäblich im Hemd dasteht, weil ihm die Freunde sämtliche Attribute seines Reichtums abgeluchst haben. Nach der Rückkehr wird er vom Vater neu eingekleidet und mit einem Siegelring beschenkt. Die Schweine lassen sich durch Halbmasken charakterisieren; sie grunzen durch das sonst eher zurückhaltend einzusetzende Mikrophon. Bei den Nr. 10 und 24 bieten sich einfache Reigentänze an.

Im Anschluß an den Notenteil des Singspiels findet sich ein Gestaltungsvorschlag von Gottfried Mohr, Landespfarrer für Kindergottesdienst in Württemberg. In einer leicht gekürzten Fassung ersetzt er die gereimten Sprecherstücke durch Gebete und meditative Zwischentexte. Sein Gestaltungsvorschlag soll Anregung sein, das Singspiel für den eigenen Gebrauch einzurichten.

Zum Ansingen eignen sich:

Nr. 1 (28)

Nr. 20 (26)

Öffentliche Aufführungen dieses dramatisch-musikalischen Werkes sind gebührenpflichtig und unterliegen dem „Großen Recht“, das vom Verlag wahrgenommen wird. Vor der Aufführung ist eine Genehmigung vom Verlag einzuholen. Eine Anmeldung bei der GEMA ist nicht notwendig.

Carus-Verlag  
Sielminger Str. 51, 70771 Leinfelden-Echterdingen  
mail: [grossesrecht@carus-verlag.com](mailto:grossesrecht@carus-verlag.com)

Zu diesem Singspiel liegt folgendes Aufführungsmaterial vor:  
Partitur, zugleich Stimme für das Tasteninstrument (Carus 12.543), Chorpartitur (Carus 12.543/05),  
Textblatt für die Gemeinde (Carus 12.543/08),  
Gitarre/Baß (Carus 12.543/11), Instrumente (Carus 12.543/21).

# Der Verlorene Sohn

## 1. Eingang

Ulrich Gohl

Instrumente

Chor und Gemeinde

Lo - be den Herrn, mei - ne See - le, und sei - nen hei - li - gen Na - men. Was er dir Gu - tes ge - tan hat,

See - le, ver - giß es nicht. A - men. Schuld ver - gibt, ein Va - ter denkt,

dich - das Ver - lor - ne sucht und liebt, dich mit Gna - de krö - net.  
w: er, der die Ge - stir - ne lenkt, dir ent - ge - gen - ei - len.

Da Capo al Fine



Aufführungsdauer/Duration: ca. 25 min.

© 1996 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 12.543

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten./Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / 2018 / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

## 2. Sprecher

Ganz sicher kennt ihr alle schon  
das Gleichnis vom Verlor'nen Sohn.  
Doch seinen Namen kennt ihr nicht.  
Vielleicht, damit in dem Bericht  
sich jeder selbst entdecken kann! –  
Und nun fängt die Geschichte an.

## 3. Der Verlorene Sohn auf dem Weg

Verl. Sohn

1. Ich bin frei von Hof und Haus, in die Welt reit ich hin - aus. dem  
frei und hab viel Geld. So viel, daß mir nichts mehr fehl' in  
ist mein Va - ter tot. Nichts mehr gilt mir sein Ge -  
war ich wie ein Knecht. Jetzt mach' ich mein eig' - nes

F F Bb F Cm<sup>7</sup> F Bb

6

Stall und von dem Pflug hab ich ge -  
Er - be in der Hand und Geld wie S.  
selbst, was für mich gut. Ich ha  
Hei - mat nicht mehr sehn, kann se' -  
steh'n.

Ich bin frei, ich bin frei, ich bin

Eb Am G F Bb F/A C<sup>7</sup>/G F D<sup>7</sup>

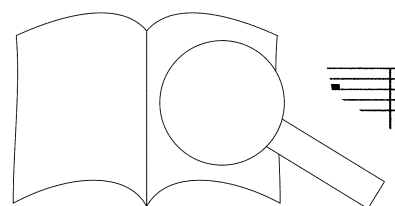
11

la! Ich bin frei, ich bin frei, la, la, la, la, la, la, la!

1. - 3. Verl. Sohn 4.

2. Ich bin  
2 Für mich la!

F D<sup>7</sup> Gm C<sup>7</sup>



#### 4. Sprecher

Was ahnt er, wo der Wind herweht!  
 Seht, wie er in die Falle geht.  
 Kaum hat den Vater er verlassen,  
 da kriegen sie ihn schon zu fassen.  
 Und er denkt, dieser Freunde Schar  
 sei besser, als der Vater war.

#### 5. Die Freunde sehen ihn kommen

2. Einzelstimme, kräftig

... mit ei - nem Geld-sack, groß und schwer?

1. Einzelstimme, gespannt

Wer — kommt da da - her,

wer — kommt da d

6 Alle Freunde

1. Macht euch ran an den Mann,  
 2. Seht den Geck dort am Eck!  
 3. Schmei - chelt fein! Der fällt r

be - hut - sam an!  
 be - stimmt nicht weg!  
 zur Freund - schaft ein!

8 Chor

Mann, fangt es ganz be - hut - sam an! Psst!  
 am Eck! Der kommt uns be - stimmt nicht weg! Psst!  
 fällt rein! La - det ihn zur Freund - schaft ein!

Bb<sup>7</sup>

A<sup>7</sup>

6. Die Freunde machen sich an den Verlorenen Sohn heran

Freunde

1. Lie-ber Freund, bist du al-lein? Kön-nen wir be-hilf-lich sein? Hal-te  
 Freund, kannst uns ver-trau'n und auf uns-re Freund-schaft bau'n. Denn wir

F F Bb F Cm7 F Bb F Dm

6

Chor Freunde

doch ein we-nig Rast, sei un-ser Gast! Un-ser Gast! Un-ser  
 ge-ben un-ser Le-ben für dich hin! Für dich hin! Un-ser

Eb Am Dm Bb F/A C7/G F Bb F/A C7

11

Chor Freunde

Freund! Un-ser lie-ber, gu-ter Freund! Un-ser Freund, , gu-ter Freund! 2. Lie-ber Freund!

Gm C7 F F F

7. Der Verlorene

Frei

sehr viel Geld bei mir und möcht' es rasch ver-meh-ren hier.

Dm7 C/E F6

Als Freun - de wer - det ihr ver - stehn: Ich muß Er - folg und Fort - schritt sehn.

C Dm<sup>7</sup> C/E F<sup>6</sup> G<sup>4</sup> <sup>3</sup> C

### 8. Die Freunde

2. Einzelstimme, kräftig Alle Freunde  
Das hat, o Freund, noch gu - te Weil! Hab Ver-stand, bleib im Land!

1. Einzelstimme, gespannt Alle Freunde  
Ja, nur kei-ne Eil, ja, nur kei-ne Eil! Hab Ver-star-

F C F Dm C Dm

*p*

7 Chor  
Gib ein Fest, mach dich be-kannt! Hab Ver-stand, bleib : Gib ach dich be - kennt!

G<sup>7</sup> A<sup>7</sup> Dm

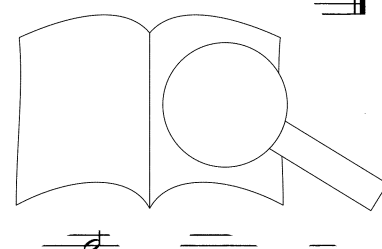
### 9. Der Verlorene Sohn

Frei  
Wie gut ihr Ich geb ein Fest, sorgt, daß es klappt!

C /E F<sup>6</sup> G<sup>4</sup> <sup>3</sup> C

rech - ter Kauf-mann sein. Drum la - det, bit

Dm<sup>7</sup> C/E F<sup>6</sup> G<sup>4</sup>



unmittelbar weiter

# 10. Die Freunde bereiten das Fest vor

Dieser Rhythmus läuft durch Instrumente

1. Dein Wunsch ist uns Be- fehl. Wir su-chen auf der Stell nach  
an dein schön-stes Kleid! Ge - nie-be! Heut ist heut. Du

E<sup>7</sup> Am Em E<sup>7</sup> Am Em E<sup>7</sup>

6

ei - nem gro - ßen Saal. Und wer i ad und Na - men hat, den  
bist ein klu - ger Mann. Je - der freut d als Nach - bar hat und Ge -

Am Em<sup>7</sup> Am Em<sup>7</sup> Am Em E<sup>7</sup> Am Em E<sup>7</sup>

10

an. Denn ein Fest muß sein mit be - stem Wein und vie - len schö - nen  
an. Denn Ge - schäft muß sein. Der Ge - winn ist dein. und Geld häuft sich zum

Em<sup>7</sup> Am unisono





# 12. Was die Freunde unter Freundschaft verstehen

Alle etwas rascher 1. - 6. Einzelstimmen, bettelnd

1.-7. Sei mein Freund! Sei mein Freund! Sei mein gu - ter Freund!

1. Zah - le mei - ne
2. Kannst du mir 'ne
3. Kauf mir ei - ne
4. Sollst mir ei - ne
5. Kauf mir Him-mel,
6. Ei - ner zahlt und

F B $\flat$  F/C C $^7$  F F C

6

gro - ßen Schul-den, nimm dich mei - ner Gläub'-ger an, daß der Büt  
 Kut - sche kau - fen und da - zu ein klei - nes Pferd, sonst muß i .en,  
 gold - ne Ket - te, Son - nen - bril - le, Som - mer - hut, daß der r .te,  
 Vil - la kau - fen, Län - de - rei'n an ei - nem Fluß, Ta - uch - Mäg - de,  
 Meer und Er - de, al - les, was drin lebt und liebt, kauf - 1. au Ster - ne,  
 al - le pras - sen. Das ist uns - re Freun - des - art. D . vic. ver - las - sen

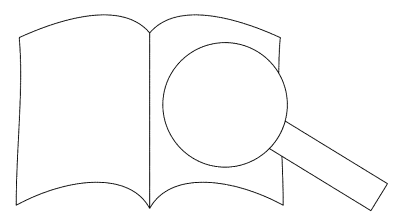
Dm C F C Dm C

11 etwas langsamer

ins Ge - fäng - nis wer - fen kann. Fre. Sei mein gu - ter Freund!  
 wäh - rend doch mein Nach - b' hrt.  
 mich auch end - lich neh -  
 daß ich nichts mehr sch  
 kauf mir al - les,  
 und da - bei auc'

F Dm F F/C C $^7$  F

... gepraßt.  
 ... bei ihm Gast.  
 ... ne andern reich.  
 ... ndschaft", denkt er gleich,  
 ... ihre Tür mir auf.  
 Das ist der Freundschaft Wechsellauf!"



14. Der Verlorene Sohn sucht ein Unterkommen

Verl. Sohn

1.-5. Lie-ber Freund, ich klop-fe an. Wird bei dir mir auf-ge-tan?

1. Ich hab dir ein Haus ver-macht,  
 2. Ich gab Kut-sche dir und Pferd,  
 3. Denk doch an den Sil-ber-schmuck!  
 4. Präch-tig bist du an-zu-sehn!  
 5. Al-les habt ihr mir ver-praßt.

Dm Gm<sup>7</sup> Dm G<sup>7</sup> Dm Gm<sup>7</sup> Dm G<sup>7</sup> A B $\flat$  C Dm C B $\flat$  A Em<sup>7/5</sup>

4

wird nun auch an mich ge-dacht?  
 wie-viel bin ich dir denn wert?  
 War er dir nicht gut ge-nug? Freun-de mein, laßt mich ein!  
 Und ich muß in Lum-pen gehn!  
 Freund-schaft ist, was euch nur paßt!

A B $\flat$  C Dm C B $\flat$  A Em<sup>7/5</sup> A Em<sup>7/5</sup> A Em<sup>7/5</sup> F

7 **Rascher** Freunde (spöttisch)

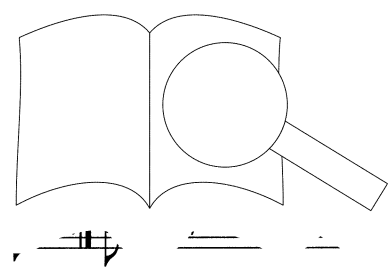
Seht ihn an,  
 Glaubst kein Wort,  
 Fort im Nu,  
 Hat kein' Zweck. - ist  
 Das war Glü-

der sich nicht mehr hel-fen  
 Schickt doch die-sen Bett-ler  
 Und laß end-lich uns in  
 Wer kein Geld hat, ist wie  
 Der kommt nim-mer-mehr zu-

F C<sup>7</sup>

11 Chor

ka- nicht mehr hel-fen kann!  
 noch die-sen Bett-ler fort!  
 laß end-lich uns in Ruh! Ha, ha,  
 er kein Geld hat, ist wie Dreck!  
 der kommt nim-mer-mehr zu-rück!  
 F C<sup>7</sup> Dm



## 15. Sprecher

Er sucht ein Bett, er sucht nach Brot,  
 nach Arbeit, bis ein Mann anbot,  
 er könne Schweinehirt ihm sein.  
 Die Not treibt. Er geht darauf ein.  
 Die Schweine haben ihn ganz gern  
 und grüßen ihren neuen Herrn.

## 16. Der Verlorene Sohn bei den Schweinen

1. Wer hat sich da zu uns ver - irrt? Bist du der neu - e Schwei - t?  
 2. Bei uns gibt's nicht Be - trug und Neid wie bei den Herrn im fe - !  
 3. Ob ir - gend - wo ein Men - schen - kind zu - frie - den ist, wie

F Cm<sup>7</sup> F Cm<sup>7</sup> F C<sup>7</sup> F

7 Einzelstimme

Du ein Hirt! Das kann nicht sein. Du bist w:  
 Komm zum Trog und friß dich satt, auch wenn's h.  
 Angst gibt's nicht in uns - rer Welt, weil n:  
 Denn wo ist's so ge - müt - lich, und  
 .llt.

F B<sup>b</sup> Em<sup>7/5</sup> Am F C<sup>7</sup>

Grunzen

13 Grunzen Grunzen 1. + 2. 3.

- lich wie hier bei uns im Dreck?! Bleib bei uns, und wirf dich weg!

C<sup>7</sup> F C Dm F/A C<sup>7</sup>

17. Der Verlorene Sohn – läßt er sich von den Schweinen überreden?

Frei Verl. Sohn

1. Ihr freund-lich bor - sti - ges Ge - tier! Ihr wollt als einz' - ge nichts von mir.  
 2. Un - rein seid ihr und sehr ver - acht', und doch werd ich hier nicht ver - lacht.

Am Em<sup>7</sup> Am Am Em<sup>7</sup> Am

Die Men - schen ha - ben's schlecht ge - meint. Nun wer - den Schwei - ne  
 Mein Geld ist weg, mein Le - ben hin. Ob ich bei euch zu

Am Em<sup>7</sup> Am Am Dm

Schweine (Einzelstimme)

Freund! Ver - giß, was war, ver - giß, was ist, in Mensch noch bist.

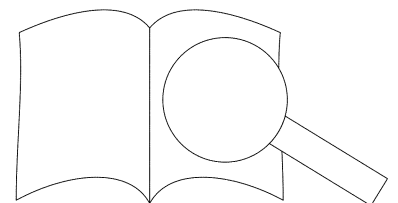
Am Dm/A C/A Bb/A A Bb/A C/A

Alle

Al - le lie - ben var - tet mehr auf dich! Ver - giß! Ver - giß!

Dm/A Gm/A Em<sup>7/b5</sup>/A Am<sup>7</sup> Dm Am<sup>7</sup> Dm

end mutze lag,  
 wa, um Tag:  
 Der ohne Not  
 verlasset als wär der tot.  
 Des Vaters Bild muß auferstehn.  
 Dann kann's dem Sohne besser gehn.



19. Der Verlorene Sohn geht in sich

Bin ich nun frei? Ich bin es nicht. Ich schlug mir sel - ber ins Ge - sicht.

Ich woll - te sein mein eig - ner Herr. Und nun ge - hört mir gar nichts mehr.

20. Der Verlorene Sohn – EG 318.3

1. Mein Hab und Gut, er - L. schnell, ich kann's...

*E<sub>b</sub><sup>7/13</sup> Dm C Dm C Dm C Dm C*

*sf sempre p*

6 nicht fas - sen, und ich ... durch Ü - ber - mut und Pras - sen. Mein's Va - ters al - ler -

*Dm C D C Dm C Dm C Dm C Dm D<sub>b</sub>*

12 ... nat mehr an Gut und mehr an Recht. Und ich hab ihn

*A<sub>b</sub> F E<sub>b</sub> Dm C Dm*

Festlich

18

Chor und Gemeinde

3. Er ist barm-her - zig und sehr gut den Ar - men und E - len - den, die sich von  
Verl. Sohn

2. Ich will zu mei-nem Va - ter gehn, ich will zu ihm mich wen - den, will ihm be-ken - nen,

Dm F F F<sup>7</sup> Bb<sup>maj7</sup> Am Dm<sup>7</sup> F Gm/Bb Gm<sup>7</sup> C<sup>4</sup> <sup>3</sup> F C F F/Eb

23

al - lem Ü - ber-mut zu sei - ner Wahr - heit wen - den. Er nimmt sie  
was ge-schehn mit mei-nen lee - ren Hän - den. Ob ich dann g... ich

Dm F<sup>7</sup>/C Bb Am<sup>7</sup> Dm Bb<sup>maj7</sup> Gm Am<sup>7</sup> Gm<sup>7</sup> Dm/F Dm

28

auf und gibt, daß sie den rech-te keit voll - en - den.

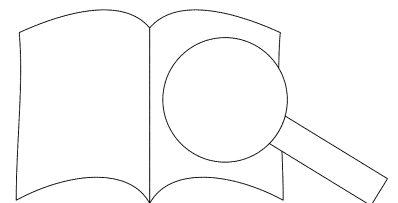
will bei mei - nem Va - ter ar not mir en - den!

F Bb<sup>maj7</sup> Eb Dm C C F Bb C Am Bb Gm Dm

Strophe 2  
Text (S)  
Melod.

...ungen werden, dann auch mit anderem Begleitsatz.

ich ... and versteht,  
da ... einwärts geht.  
Ein ... im Gotterbarmen!  
Mit bittr ... e schlägt den Armen  
das eigne, schuldbeladne Ich.  
Oft stockt er, denn er fürchtet sich.



## 22. Der Verlorene Sohn auf dem Weg nach Hause

Verl. Sohn

Im-mer schwe-rer wird der Schritt, schwe-re La-sten schlepp ich mit, wenn der Va-ter mich wird sehn,

Dm Gm<sup>7</sup> Dm G<sup>7</sup> Dm Gm<sup>7</sup> Dm G<sup>7</sup> A B $\flat$  C Dm C B $\flat$  A Em<sup>7/5</sup>

4

wie wird mir es dann er-gehn? Va-ter mein, Va-ter mein, laß mich nicht

A B $\flat$  C Dm C B $\flat$  A Em<sup>7/5</sup> A Em<sup>7/5</sup> A Em<sup>7/5</sup> A Em<sup>7/5</sup>

1.

Schweine

sein! Wo willst du hin? Wo kommst du her? Hei-mat mehr!

A Dm/A C/A B $\flat$ /A Dm/A B $\flat$ /A C/A

Al-le ja-gen dich nicht, un-serm Dreck! Bleib hier! Bleib hier!

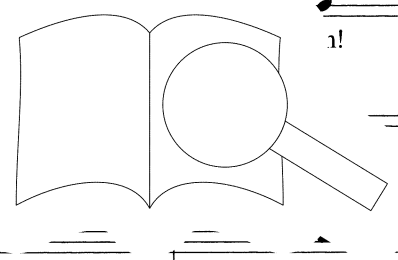
Dm/A Gm/A C/ A Am<sup>7</sup> Dm Am<sup>7</sup> Dm

2.

spöttisch

Lauf nur heim zu dei-nem Va-ter, der lä!

A F C Dm C F





10

Alle, kräftig

Warst schon im - mer ein Ver - sa - ger, wie wird er sich an dir freun! Komm gut heim, komm gut heim!

F C Dm C F Dm G<sup>7</sup> C F B<sup>b</sup>

13 breit, schadenfroh

Verl. Sohn

Un - ser lie - ber Freund! Im - mer schwe - rer wird der Schritt, schwe - re La - sten schlepp ich

F/C C<sup>7</sup> F Dm Gm<sup>7</sup> Dm G<sup>7</sup> Dm Gm<sup>7</sup> Dm

16

Soh - nes - recht hab ich ver - tan, nimmt er mich als Skla - ver und bin kein Knecht!

A B<sup>b</sup> C Dm C B<sup>b</sup> A Em<sup>7/5</sup> A B<sup>b</sup> C Dm C Dm C B<sup>b</sup> A Em<sup>7/5</sup>

19

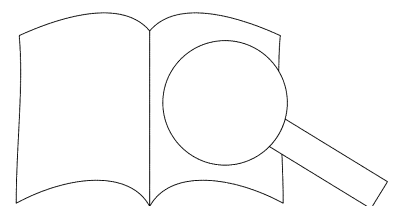
leir

verklingen lassen

Je - der sagt: Ge - schieh' Va - ter mein, laß mich nicht ver - lo - ren sein!

A B<sup>b</sup> C B<sup>b</sup> maj<sup>7</sup> A 1/2 G Dm<sup>6</sup>/F A/G Dm<sup>6</sup>/F A/G Dm<sup>6</sup>/F A/G

us . . . mehr fern.  
 er s . . . wollt' doch gern  
 zug . . . zur Erde sinken.  
 Da sie . . . Vater winken,  
 der ihm - . . . am, daß er ihn erkennt -  
 so schnell er kann, entgegenrent.



24. Der Vater umarmt den Verlorenen Sohn

Instrumente

Chor

Du bist mein Sohn, sei will-kom-men. Lan-ge warst du mir ge-nom - men. Lan-ge warst du mir ver-lo - ren.

F C7/sus4 F C7/sus4 F F C7/sus4 F C7 C7/sus4 F C7/sus4 F

4

Fine 1., 3. + 4.

Vater

Nun bist du mir neu ge-bo - ren.

1. Auf, was lau-fen 't fro-he Stun - den!  
 3. Nie-der-fal-1 u n. die Fü - ße küs - sen.  
 4. Brin-get he. nts soll dich ver-let - zen,

F C7/sus4 F Gm7 C4 3 F C Am G G4 3 C4 3

7

Da Capo al Fine 2.

ehr! Ich hab ihn ge-fun - den!  
 -sicht! Will dich bei mir wis - sen.  
 -ner Hand neu zum Sohn dich set - zen.

Sprecher:  
 „Ihr Knechte, Mägde, kommt herbei.  
 Heut' ... ihr habt frei!“

Bb C Dm Am Dm/F G Fmaj7 G4 3 C4 3

## 25. Sprecher

Doch einen läßt die Heimkehr kalt.  
 Er steht abseits, die Faust er ballt:  
 „Vater, laß ab von deinem Wahn.  
 Denk, was der Kerl da dir getan.  
 Er ist ein Lump und nicht dein Sohn.  
 Und ich schaff' hier ohn' Dank und Lohn.“

## 26. Der Vater – EG 318.3

**Festlich** Chor und Gemeinde

Vater Er ist barm-her - zig und sehr gut den Ar - men und E - len - den, die sich von  
 Mein lie - ber, gu - ter Sohn, ich bitt, du wollst mich nicht ver-wun - den. Denk

Dm F F F<sup>7</sup> B<sup>b</sup>ma<sup>7</sup> Am Dm<sup>7</sup> F Gm/B<sup>b</sup> Gm<sup>7</sup> C<sup>4</sup> 3 F C

6

al - lem Ü - ber-mut zu sei - ner Wahr - heit wen Er als ein Va - ter  
 Bru - der litt. Du warst mir stets ver - bun - sei mir oh - ne Not. Er

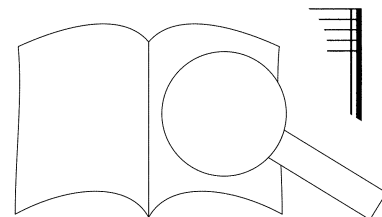
Dm F<sup>7</sup>/C B<sup>b</sup> Am<sup>7</sup> Dm B<sup>b</sup>ma<sup>7</sup> Gm Am<sup>7</sup> Am<sup>7</sup>/C Dm Gm/B<sup>b</sup> Am<sup>7</sup> C<sup>7</sup>/G

11

auf und gi<sup>h</sup> en Lauf zur Se - lig - keit voll - en - den.  
 w Tod. Nun hab ich ihn ge - fun - den!

C<sup>4</sup> 3 Dm C/E Dm C F B<sup>b</sup> C Am B<sup>b</sup> Gm Dm

Die Stropl. können auch nacheinander gesungen werden.  
 Text (Chor und Gemeinde): Michael Weisse 1531  
 Melodie: bei Michael Praetorius 1609



## 27. Sprecher

Versteht er's? Oder sagt er: „Nein!“?  
 Auch ihn läßt doch der Vater ein,  
 weil er ihn liebt, zum Freudenfest,  
 das Erd und Himmel jubeln läßt,  
 wenn auch nur einer umgekehrt  
 zur Freude, die den Vater ehrt.

## 28. Beschluß

Instrumente

Chor und Gemeinde

Lo - be den Herrn, mei - ne See - le, und sei - nen hei - li - gen Na - men. Was er dir

F C7/sus4 F C7/sus4 F F C7/sus4 F C7 F C7/sus4

See - le, ver - giß es nicht.

F C7/sus4 F Gm7

dir al - le Schuld ver - gibt,  
 der wie ein Va - ter denkt,

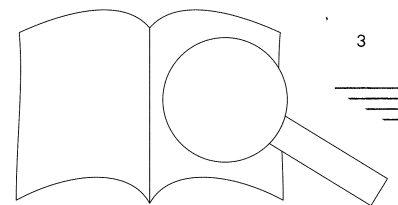
C Gm Bb F


Da Capo al Fine

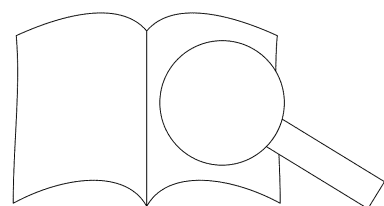
- net, das Ver - lor - ne sucht und liebt, dich - net.

ei - len, er, der die Ge - stir - ne lenkt,

G4 3 C4 3 C Gm Bb C Dm A



**PROBE-PARTITUR**  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag 



# Gestaltungsvorschlag von Gottfried Mohr

Die Zwischentexte für einen Familiengottesdienst ersetzen die gesprochenen gereimten Texte des Sprechers. Es entfallen: Nr. 2, 4, 13, 15, 18, 19, 21, 23, 25, 26 und 27.

Zur Darstellung: Aus großen, bemalten Pappkartons (Kirchentagshockern) wird als Kulisse zunächst während Lied 1 eine Kirche errichtet. Diese Kirche wird während Zwischentext 2 zum Gutshaus des Vaters umgebaut. Bei der Heimkehr des Verlorenen Sohnes werden die Kartons aus der Mitte herausgenommen, so daß ein großer, offener Torbogen entsteht.

Ablauf des Singspiels mit Zwischentexten:

## 1. Eingang

Zwischentext 1  
Zwischentext 2

3. Der Verlorene Sohn auf dem Weg
5. Die Freunde sehen ihn kommen.
6. Die Freunde machen sich an den Verlorenen Sohn heran
7. Der Verlorene Sohn
8. Die Freunde
9. Der Verlorene Sohn
10. Die Freunde bereiten das Fest vor
11. Der Verlorene Sohn
12. Was die Freunde unter Freundschaft verstehen

Zwischentext 3

14. Der Verlorene Sohn sucht ein Unterkommen

Zwischentext 4

16. Der Verlorene Sohn bei den Schweinen
17. Läßt er sich von den Schweinen überreden
20. Der Verlorene Sohn

Zwischentext 5

22. Der Verlorene Sohn auf dem
24. Der Vater umarmt den Verlorenen Sohn  
(ohne Sprechertext Strophen)
28. Beschluß

## Zwischentext 1: Psalmgebet

Gesprochen von zwei Sprecher/innen oder Gruppen. Der Kehrsvers wird gesungen (siehe Nr. 1).

Großer Gott, wir dürfen dich Vater nennen.  
Du willst nicht fern von uns sein, weit weg im fernsten Himmel.  
Du willst zu uns gehören.

Wenn wir dich brauchen, bist du für uns da.  
Du willst, daß unser Leben gut wird. Hilf uns dazu.

### Kehrsvers:

Lobe den Herrn, meine Seele, und seinen heiligen Namen.  
Was er dir Gutes getan hat, Seele, vergiss es nicht. Amen.

Großer Gott, wir suchen Freude im Leben.  
Wie gern würden wir alles abschütteln,  
was das Leben schwer und verworren macht.

Es belastet uns, daß wir es nie  
daß immer andere gegen uns tun.

Wir haben Angst, im Leben  
und fürchten uns, daß wir scheitern.

Du willst, daß wir leben können,  
Hilf uns das zu tun.

### Kehrsvers:

Lobe den Herrn, meine Seele, und seinen heiligen Namen.  
Was er dir Gutes getan hat, Seele, vergiss es nicht. Amen.

Wir suchen unsere eigenen Wege.  
Wir wollen alles tun, was wir wollen,  
aller Dinge und sagen:

Wir wollen für anderen weh und machen vieles kaputt.  
Wir wollen weg von dir, unserem Vater.

Du machst dir Sorgen um uns und sorgst für uns.  
Du willst, daß unser Leben gut wird.  
Hilf uns das zu tun.

### Kehrsvers:

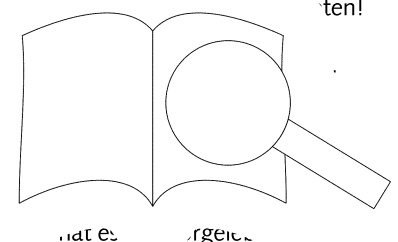
Lobe den Herrn, meine Seele, und seinen heiligen Namen.  
Was er dir Gutes getan hat, Seele, vergiss es nicht. Amen.

## Zwischentext 2:

(währenddessen wird die Kirche in das Gutshaus umgebaut)

Da steht die Kirche. Gottes Haus.  
Haus unseres Vaters im Himmel. Unser Vaterhaus.  
Ja, so ist es. Die Kirche ist unser Haus.  
Für uns ist sie gebaut.  
Wir sind die Hausbesitzer.  
Schade, daß so viele ihr Haus nicht kennen!

Im Elternhaus erfährt  
In Gottes Haus dürfen  
Leben in seiner Haus.  
Im Elternhaus macht  
lernt lachen, laufe  
In Gottes Haus könne  
lebenswert wird. C



Im Elternhaus entdeckt das Kind, daß es nicht alleine auf der Welt ist. Es hat Mutter und Vater, Brüder und Schwestern.

In Gottes Haus können wir erleben, daß der Heilige Geist aus unserer Gemeinde eine Gemeinschaft macht.

Gottes Haus – unser Vaterhaus.

Die Geschichte vom Verlorenen Sohn erzählt davon, daß einer es zuhause nicht mehr ausgehalten hat. Die Geschichte erzählt von uns, die wir immer wieder meinen, Gottes Haus sei nicht unser Haus, und wir könnten ohne Gott und ohne Kirche genausogut leben.

### Zwischentext 3:

Man soll die Feste feiern, wie sie fallen, sagt das Sprichwort. Ein Fest feiern: Wer ist nicht gerne dabei, wenn in fröhlicher Runde geplaudert und gelacht wird, wenn es was Gutes gibt zu essen und zu trinken, wenn Blumen den Tisch schmücken und Kerzen brennen, wenn man alte Bekannte wiedersieht und neue Freunde gewinnt?

Man soll die Feste feiern, wie sie fallen. Manchmal kann man diesem Sprichwort nur schwer gehorchen. Man kann nicht fröhlich sein um jeden Preis, nur weil gerade Fasching ist. Man kann nicht lächeln zu jedem Spiel, nur weil gerade Geburtstag ist. Man kann auch fallen, mitten im fröhlichen Fest, sehr tief fallen. Wenn man feiert, wo es nichts zu feiern gibt. Wenn man Freunde sucht für eine frohe Runde, und wenn nur die Runde da ist, aber keine Freunde. Wenn man lächelt und lacht und hat in Wirklichkeit nichts zu lachen.

Man kann nur Feste feiern, wenn man Grund zur Freude hat. Der Verlorene Sohn hatte seinen Grund gerade verlassen. Deshalb mußte er nach dem Fest so tief fallen. Wo sind seine Freunde, nachdem die Festzeit bei ihm abgelaufen war?

### Zwischentext 4: Gebet

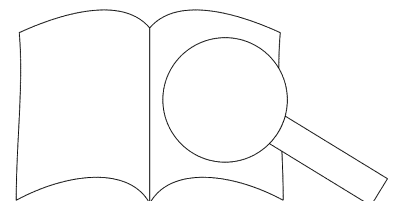
Vater im Himmel!  
Wie viele Menschen bitten um Hilfe  
Sie klopfen an in ihrer Not.  
Sie werden von einer Tür zur r  
Keiner ist zuständig. Keiner  
Keiner will helfen.  
Wir haben auch scho  
Wenn wir genau ü  
nen, dann hätten  
Vater, vergib  
und laß ur  
wo wir  
Damit  
ur  
e Hilfe suchen muß.

### Zwischentext 5:

Es ist so unendlich schwer einzusehen:  
Ich hab' einen Fehler gemacht.  
Ich bin auf dem falschen Weg.  
Ich muß umkehren.  
Ich muß zurück, dorthin, wo ich hingehöre.  
Man kann die Vergangenheit nicht so leicht abschütteln.  
Was einmal war, das kann man nicht einfach ausziehen,  
wie ein schmutziges Hemd und in die Wäsche werfen.

Es ist so unendlich schwer einzusehen:  
Ich hab' einen Fehler gemacht.  
Ich bin auf dem falschen Weg.  
Ich muß umkehren.  
Ich muß zurück, dorthin, wo ich hingehöre.  
Es ist leichter, auf dem falschen Weg weiterzustolpern.  
Es ist leichter, so zu tun, als sei man im Recht.  
Ja nichts anmerken lassen;  
niemand soll wissen, daß ich mir selbst nicht so sicher bin.  
Die anderen lachen sonst über mich.  
Die, die immer von vorneherein alles besser  
und sagen: Ich hab's ja schon immer gesehen.

Und wenn nun einer da wäre,  
der darauf wartet, daß wir heimlich  
dorthin, wo wir hingehören.  
Der nicht schadenfroh lacht  
sondern der jetzt schon  
sehen,  
die falsche  
Richtung?



## Musicals

Bender/Bredenbach: Unterwegs mit David	12.245
Bohm/Timm: Krach bei Bach	12.423
- Nachhall	12.578
- Schneewittchen	12.582
Butz: Das Gold der Inkas	12.021
Dulski: „Jetzt reicht's!“ sprach Gott. Noah und die Sintflut	12.430
Führe: Der Elemaushund. 3 Theaterstücke mit Musik	12.427
- Gilgamesh	12.426
Gracie/Werner: Der kleine Elefant	12.898
Gschwandtner: Joseph und seine Brüder	12.243
Holdstock/Werner: Tod dem Minotaurus	12.899
Kalz: Rock 'n' Robo	12.441
Kay/Werner: Die berühmte Reise des Christoph Kolumbus	12.896
König/te Reh: Die Zauberharfe	12.003
- Immanuel – Immanuel	12.005
- La Piccola Banda	12.007
- London Dreams	12.012
- Ngoma-Bär	12.006
- Magic Drum	12.004
- MO(t)Z und ART(i)	12.002
- Sammy	12.008
Munzer-Dorn: Zündfunken	12.342
Riegler: Es ist vollbracht. Musical zur Passionsgeschichte	12.244
- Israel in Ägypten	12.240
- König David	12.241
- Wir zeigen Gesicht	12.242
Rolf/Werner: Giant Finn	12.897
Schindler:	
- Geisterstunde auf Schloss Eulenstein – Ein Grusical	12.810
- Großer Stern, was nun? – Ein Singpiel zur Weihnachtszeit	12.818
- Kleiner Stock, ganz groß – Ein Waldmusical	12.841
- König Keks – Eine süß-scharfe Musicaloper	12.820
- Max und die Käsebande – Ein Criminal	12.811
- SCHOCKORANGE – Ein Rhythmical	12.834
- Weihnachten fällt aus – Ein Musical zur Weihnachtszeit	12.817
- Zirkus Furioso – Ein Zirkusmusical	12.826
Schmittberger: Emelie voll abgehoben	12.429

## Kinderhits mit Witz

Schindler: Kinderhits mit Witz (21 Hefte)	12.808–12.838
---	---------------

## Songs für Kinder

Schindler: Die Käsebande	12.808
- Doktor Peter Silie	12.809
- Ein kleines Huhn fliegt um die Welt	12.810
- Höchste Eisenbahn	12.811
- In der Bar zum dicken Hund	12.812
- König Punimo	12.813
- Urwaldsong	12.814
Schindler/Mohr: Hans, mach Dampf – Kinderbuch mit CD	12.815
Schürch: The Ssssnake Hotel	12.816

## Chorbücher

Chorissimo – Chorbuch für die Schule	
Chorissimo für gleiche Stimmen	
Chorissimo Movie	
- Bd. 1: Die Kinder des Monsieur	
für Schulchor (arr. Rainer Buß)	12.425
- Bd. 2: Der Hobbbit. Drei Ar	
(arr. Enjott Schneider)	
SSA	12.433/50
SATB	12.433
- Bd. 3: Songs au	
Drei Arrangem	12.435
Freiburger Kinde	12.075
Hodie C	2.699
Mehr	2.055
M	12.095
...iele	
perette	12.419
ch.	12.579
...sers –	12.316
...ie F	12.318
...ichen	9.516
-	12.428
-	12.426
Grä...	12.424
- Ein I	12.420
- Zirkus Hallodria	12.421

Hein: Prahlschnauz und Krumpelschnützen	12.422
Kretzschmar: 9 weltliche Singspiele	12.416–12.418
Mayr: Mäuse in der Michaelskirche	12.249
Mozart/Nagora: Die Zauberflöte für Kinder	40.263
Rheinberger: Das Zauberwort op. 153. Singpiel	50.153
- Der arme Heinrich op. 37. Singpiel	50.037
Schindler: Großer Stern, was nun?	12.818
Schorr: Die Katze des Königs	12.895

## Geistliche Kantaten und Singspiele

Bohm/Timm: Das Erntedankspiel	12.575
- Das Himmlische Hilfswerk	12.572
- Der große Himmel und der kleine Max	12.573
- Himmelsgeschenke	12.574
- Mein Herz und Ich	12.570
- O je, Bethlehem. Singpiel zu Weihnachten	12.571
Düsseldorfer Kantorenkonvent: Ich will das Morgenrot wecken –	
David wird König	12.250
Gohl: 26 Singspiele für den Gottesdienst	12.559
Graf: Il est né, le divin enfant	12.238
- Wachtet auf, ruft uns die Stimme	12.239
Kretzschmar: 11 geistliche Singspiele	
- Vier Weihnachtskonzerte	
Nickel: Simon Petrus, Menschenfischer	
Rothaupt: Im Jahre Null	
- Herr, unser Herrscher (Ps 8)	
Schweizer: Das vierfache Ackerfeld	12.533
- Erstanden ist der heilig Christ	12.513
- Psalm 100 „Schlagt froh in d	12.513
Skobowsky: Am Anfang sch	12.536

## Oratorien für Kinder

Gusenbauer: Bachs	12.248
Schulte: Haydns	12.251

## Sammlun

Auf Gotte	12.252
Bohm	12.576
- K	12.577
- K	12.315
- K	12.317
- K	12.322
- K	12.902
- K	12.256
- K	12.327
- K	2.402
- K	2.450
- K	12.077
- K	12.324
- K	12.009
- K	12.010
- K	12.702
- K	12.701
- K	12.417
- K	12.415
List: Moby Dick und Kissenschlacht (Kindergarten und Grundschule)	12.321
Nees: De zee is een orkest	12.323
Schanderl: Mambo Kaluje	9.901
- Wunderbar	9.902
Schürch: Was denkt die Maus am Donnerstag?	12.328
Singen verbindet! Europäische Kinderlieder	2.421
Swider: 12 polnische Weihnachtslieder	40.718
Weihnachtslieder für Kinder	2.404
Witte: Das Reisfeld. Lieder aus aller Welt	12.320
Züghart: Ringelnatz-Lieder	12.404

## Lehr- und Nachschlagewerke

Schäuble: Auftritt!	24.020
Steiner: Rhythmisch-Musikalische Erziehung	25.301–25.304
Trüün: Komm, sing mit mir	24.021
- Sing Sang Song I. Praktische	
für 4–8-jährige Kinder in	24.018
- Sing Sang Song II. Für 9–	24.012
- Sing Sang Song – Workst	24.018/96
- Stück für Stück nach Bett	
Ein kommentiertes Singsj	24.019

